

EVB investiert in die Eisenbahnstrecken Bremerhaven - Bremervörde - Rotenburg (Wümme) sowie Stade - Bremervörde

Aufgrund des zunehmenden Güterverkehrs von und zu den deutschen Seehäfen hat das Land Niedersachsen ein Gutachten erstellen lassen und Ende 2008 vorgestellt. Dieses beinhaltet unter anderem Vorschläge für Maßnahmen an den nordniedersächsischen Schienenstrecken, um den mittelfristig ansteigenden Güterverkehr auch künftig verstärkt über die Schiene abwickeln zu können. Dabei wurde festgestellt, dass das Streckennetz der EVB (einer nichtbundeseigenen Eisenbahn) einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung der vorhandenen Engpässe für den Güterverkehr von und zu den norddeutschen Seehäfen (Hafenhinterlandverkehr) leisten kann (insbesondere Entlastung der Knoten Bremen und Harburg).

Neben Finanzmitteln aus dem niedersächsischen Haushalt werden dabei EFRE- Mittel*, Gelder des Konjunkturpaketes II sowie Regionalisierungsmittel verwendet. Insgesamt werden über 50 Mio. EUR für folgende Vorhabenbereiche bereitgestellt (die Finanzierung einzelner Teile ist derzeit noch nicht gesichert):

- 1. Oberbau**
- 2. Bahnübergänge (BÜ's)**
- 3. Brücken und Durchlässe**
- 4. Kreuzungsbahnhöfe**
- 5. Signalisierung**
- 6. Verbindungskurven**

- zu 1.: Bereits im vergangenen Jahr (2009) wurden bei der EVB auf dem Abschnitt zwischen Geestenseth und Bremervörde Gleise, Schwellen und Schotter erneuert. In diesem Sommer folgt der Abschnitt zwischen Bremerhaven-Wulsdorf und Geestenseth, von Juli bis November werden Abschnitte zwischen Zeven und Bremervörde bzw. zwischen Rotenburg (Wümme) und Waffensen folgen. Nach Beendigung dieser Maßnahmen wird die EVB auf einer Länge von 74 km den Oberbau erneuert haben.
- zu 2.: In Abstimmung mit den Kommunen werden entlang der Strecke derzeit nicht-technisch gesicherte Bahnübergänge geschlossen, privatisiert oder aber mit einer Lichtzeichenanlage ausgestattet. Insgesamt wurden 68 BÜ's einer Prüfung unterzogen, wobei im Ergebnis 38 BÜ's technisch gesichert, 18 geschlossen und 12 abgesperrt (nur private Nutzung) werden sollen.
- zu 3.: 18 Brücken und 49 Durchlässe werden saniert oder erneuert, um die zu erwartende steigende Belastung künftiger Güterzüge tragen zu können.
- zu 4.: Die EVB plant die Errichtung von fünf sog. Kreuzungsbahnhöfen, so dass sich künftig Züge auf den eingleisigen Strecken begegnen können. Drei Anträge auf Förderung für Kreuzungsbahnhöfe in Apeler (bei Bremerhaven), Geestenseth und Oerel wurden bereits gestellt, weitere Kreuzungsbahnhöfe in Waffensen und Deinstedt sind in der Planung.
- zu 5.: Gegenwärtig wird die Signaltechnik auf den EVB-Strecken modernisiert, so dass künftig mehr Züge gleichzeitig auf dem Netz unterwegs sein können. Im Sommer diesen Jahres wird der Abschnitt zwischen Bremerhaven-Wulsdorf und Bremervörde signalisiert sein, im kommenden Jahr soll der Abschnitt zwischen Bremerhaven-Wulsdorf und Bremervörde mit Signalen ausgestattet sein. Eine Signalisierung der Strecke Rotenburg (Wümme) – Bremervörde ist ebenfalls geplant.
- zu 6.: Um ein unnötiges Rangieren für das sog. Kopfmachen** im Bremervörder Bahnhof für Fahrten von Buxtehude bzw. Stade nach Rotenburg (Wümme) und im Bahnhof Rotenburg (Wümme) für Fahrten von Bremervörde nach Verden zu vermeiden, ist geplant im Bereich Hesedorf – Bevern und im Bereich Rotenburg (W) Verbindungskurven zu bauen.

*EFRE ist die Abkürzung für den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“.

**Bei Richtungsänderung eines Zuges muss die Lok von einem Ende and das andere Ende rangiert werden.